

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am 3. Sonntage nach Ostern Jubilate.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

32) **Welches ist die Ermahnung?** Prüfe dich, ob du nicht Tücke und Falschheit gegen Gott und den Nächsten bewiesen, und ein Heuchler gewesen; Vereue deine Sünde, bitte Gott, daß er dein Herz aufrichtig mache und du das rechtschaffene Wesen in Christo erlangest, gegen Gott und Menschen aufrichtig zu seyn.

**Welches ist der Trost?** Der Herr behütet die Einfältigen und Aufrichtigkeit ist Gott angenehm Ps. 116, 6. 1 Chron. 30, 17.

**Welche Epistel haben wir?** Am 3. Sonntage nach Ostern Jubilate.

**Wo stehet die Epistel?** Epistel 1 Petr. 2, 11-20.

**Was ist darin enthalten?** Petri Ermahnung zum Wohlverhalten gegen andere.

**Wie viel Stücke sind darin?** Drey: Der Christen gegen Heyden, der Unterthanen gegen Obrigkeit, und der Knechte gegen Herren.

**Wie nennet Petrus die Christen?** v. 11. Lieben Brüder, 1)

**Was thut Petrus?** ich ermahne euch  
Wie

1) Von Gott dem Vater bernfen, von Jesu erlöset, vom heiligen Geist geheiligt.

Lösetens Episteln.

Wie ermahnet er sie?	als die Fremdlingen 2)
Wie mehr?	und Pilgrim; 3)
Was sollten sie thun?	enthaltet euch
Wovon sollten sie sich enthalten?	von fleischlichen Lüsten, 4)
Welche Lüste, was thun sie?	welche wider die Seele 5) streiten. 6)
Was sollen sie dagegen thun?	v. 12. Und führet 7) einen guten 8) Wandel
Unter wem sollen sie einen guten Wandel führen?	unter den Heyden,
Warum sollen sie einen guten Wandel führen?	auf daß die, so von euch 9) abstereiden,
Wie reden die Ungläubigen von den Christen?	als von Uebelthätern, 10)

Was

2) Die ihr auffer eurem Vaterlande in der Fremde unter den Heyden lebt. 3) die ihr hier keine bleibende Stätte habt, sondern die zukünftige suchet. 4) hanget den aufsteigenden Lüsten des Fleisches nicht nach, dämpfet sie in Zeiten. 5) so ferne sie wiedergeboren und erneuret ist. 6) als ein Kriegsheer unter Anführung des Satans. 7) wie ihr angefangen habt, noch ferner. 8) gottseligen, erbaulichen. 9) heimlich oder öffentlich. 10) aus Haß euch lästern und euch mancherley Bosheit beschuldigen ohne Grund und Beweis.

v. 11. Wanderer, wie lange sitzest du in der Herberge? Dort ist dein Vaterland. Im Stande der Gnaden seyn, und doch noch Sünde an sich haben, kann wol bey einander stehen. Angefochtetner tröste dich! die fleischlichen Lüste gehen süß ein, aber sie sind der Seelen abgesagte Feinde Jac. 1, 15. Sir. 21, 3.

- Was werden sie aber alsdenn eure gute Wercke sehen?  
sehen 11)
- Wozu wird ihnen solches nutzen?  
und GOTT preisen
- Wenn werden sie GOTT preisen?  
wenn es nun an den Tag kommen wird. 12)
- Wie vermahnet er die Unterthanen?  
v. 13. Seyd unterthan 13)
- Wem sollen die Christen unterthan seyn?  
aller menschlichen Ordnung 14)
- Warum sollen sie unterthan seyn?  
um des HERRN willen, 15)
- Wem sollen sie unterthan seyn?  
es sey dem Könige, 16)
- Wie sollen sie den König ansehen?  
als dem Obersten, 17)

D 2

Wem

11) Und dadurch überzeuget und in ihrem Gewissen bestraft werden. 12) wenn GOTT sie in Gnaden heimsuchen und ihr Herz erleuchten wird. 13) in gehorsamer Unterwerfung und Beobachtung der bürgerlichen Gesetze. 14) aller Obrigkeit, die aus Menschen genommen und verordnet wird zu regieren über andere. 15) der als der höchste Regierer Obrigkeiten ordnet und setzt Röm. 13, 1. 16) dem römischen Kayser. 17) der höchsten Obrigkeit des Landes.

- v. 12. Schande, Christen leben wie Heyden. Hüte dich! und bete: Lieber GOTT mache den groben Aergernissen ein Ende Jer. 2, 10. 11. Je mehr man falsche Lurrer um sich hat, je mehr muß man sich in acht nehmen 1 Theff. 5, 22. Eines Christen Wandel muß die Bekehrung anderer zum Zweck haben 1 Petr. 3, 1.
- v. 13. Der obrigkeitliche Stand ist göttlich und kann mit dem Evangelio gar wohl bestehen Röm. 13, 1.

Wem sollen sie mehr unter- v. 14. Oder den  
 than seyn? Hauptleuten, 18)  
 Wie sollen sie Hauptleute an-  
 sehen? als den Gesandten  
 Von wem sind sie Gesandte? von ihm 19)  
 Wozu ist die Obrigkeit einge-  
 setzt? zur Rache 20)  
 Über wen zur Rache und Stra- über die Ubelthäter,  
 fe? 21)  
 Wozu ist die Obrigkeit ferner und zu Lobe den  
 eingesetzt? Frommen. 22)  
 Wie beweiset Petrus, daß v. 15. Denn 23) das  
 Gott dis wolle? ist der Wille 24)  
 Gottes,  
 Was ist der Wille Gottes? daß ihr mit Wohl-  
 thun 25) ver-  
 stopfet 26)

Was

18) Statthaltern und Unterobrigkeiten. 19) die von der höchsten Obrigkeit bestellet werden Recht und Gerechtigkeit zu handhaben. 20) zur Strafe. 21) so dem gemeinen Wesen schädlich sind, Aergernis und Unruhe anrichten. 22) ihnen Schutz, Hilfe und Ruhe genießen zu lassen. 23) ob ihr gleich Gottes Volk und Christi Eigenthum seyd, so seyd ihr doch schuldig, daß ihr der heidnischen Obrigkeit, Ehre, Gehorsam beweiset. 24) die Verordnung und das Wohlgefallen. 25) durch öffentlichen Erweis eures bürgerlichen Gehorsams und stillen Wesens. 26) alle Gelegenheit zu lästern beschneidet.

v. 14. Wer den Vorgesetzten nicht Ehrerbietung und Gehorsam erzeiget, ist gottlos und der hohen Landes-Obrigkeit auch ungehorsam. Die Obrigkeit soll nicht nur die Bösen strafen, sondern auch den Frommen wohlthun Ps. 82, 3. 4.

Wa  
 th  
 We  
 Wie  
 Wie  
 n  
 Wa  
 ch  
 Wo  
 n  
 Wie  
 se  
 Was  
 27) 1  
 28  
 29  
 de  
 die  
 ge  
 na  
 fe  
 v. 15  
 w  
 m  
 de  
 v. 16  
 10  
 di  
 de

- Was muß man mit Wohl- die Unwissenheit  
thun verstopfen? 27)
- Welche Unwissenheit? der thörichten  
Menschen. 28)
- Wie sollen die Christen leben? v. 16. Als die Freyen,  
29)
- Wie sollen sie aber die Freyheit und nicht, als hät-  
nicht haben? tet ihr
- Was sollen sie nicht zum De- die 30) Freyheit  
ckel der Bosheit? zum Deckel der  
Bosheit; 31)
- Wozu sollen sie die Freyheit nicht haben?  
sondern als die  
Knechte Got-  
tes. 32)
- Wie sollen sie sich denn bewei-  
sen?

D 3

Wie

27) Und die aus derselben entstehende Bosheit und Lästerung.  
28) die ohne Erkenntnis Gottes sind und alles aufs äbelste deuten.  
29) beweiset euch als solche, die ihr durch Christum von Sün-  
de, Tod, Teufel und Jorn Gottes frey gemacht seyd. 30)  
euren strafbaren Un-  
gehorsam damit zu bedecken und zu beschönigen. 32) die nicht  
nach ihren, sondern nach Gottes Willen leben, und der Obrig-  
keit gehorchen.

v. 15. Die Verleumdungen werden am besten widerleget, wenn  
wir mit heiligem Wandel beweisen, daß solche Lügen seyn. Böses  
mit Gutem vergelten, hat gemeiniglich eine gute Wirkung:  
denn der Gottlose schämet und bessert sich.

v. 16. Frey sind wir, aber nicht vom Gesetz Gottes und Christi  
1 Cor. 9. 21. Wer die eitle Lust des Spielens, Tankens, Comö-  
diantenwesens, weltlichen Gastirens ic. für Mittelbdinge achtet,  
der gebrauchet die Freyheit zum Deckel der Bosheit.

Wie sollen sich Christen gegen jedermann beweisen?	v. 17. Thut Ehre 33) jedermann. 34)
Wie sollen sie gegen Brüder seyn?	Habt 35) die Brüder 36) lieb.
Wie gegen GOTT?	Fürchtet GOTT. 37)
Wie gegen den König?	Ehret 38) den Kö- nig. 39)
Wie vermahnet Petrus die Knechte?	v. 18. Ihr Knechte 40) seyd unter- than 41)
Wie sollen sie unterthan seyn?	mit aller Furcht 42)
Wem sollen sie unterthan seyn?	den Herren 43)
Vielleicht nur den gütigen und gelinden?	nicht allein den gütigen und gelinden 44)

Wen

33) In so weit es GOTT und das Gewissen zuläßt. 34) wie es  
sein äußerlicher Ehrenstand erfordert, er sey sonst ein Jude,  
Christe oder Heyde. 35) in der That und aufrichtig. 36) so  
wol die Starcken, als die Schwachen. 37) mit kindlicher  
Furcht, Liebe und Vertrauen. 38) in Gehorsam und Abtrag  
dessen, was euch aufgelegt wird. 39) die hohe und Unter-  
obrigkeit, denn sie tragen GOTTES Bild. 40) Mägde, Dienst-  
boten, wollt ihr GOTT gefallen und ihn verherrlichen. 41)  
treufließig, demüthig, geduldig. 42) und Ehrerbietung. 43)  
und Hausfrauen. 44) die leutselig und freundlich gegen ihre  
Gesinde sind.

v. 17, Die gottselige Höflichkeit macht beliebt, angenehm und ei-  
nen guten Namen Röm. 12, 10. Siehe: die Furcht GOTTES  
gehet der obrigkeitlichen Ehre vor Apg. 5, 29. Man muß die  
Obrigkeit so ehren und gehorchen, daß man nicht wider GOTT  
sündige.

- Wen sollen sie mehr gehor- sondern auch den  
sam seyn? wunderlichen.  
45)
- Wenn man unschuldig leidet, v. 19. Denn das ist  
was ist das? Gnade, 46)
- Was bringt Gnade bey  
GOTT? so jemand =
- Warum soll man das Ubel ver- um des Gewissens  
tragen? willen zu GOTT  
47)
- Was thut ein Christ um des das Ubel 48) ver-  
Gewissens willen? trägt, 49)
- Was duldet er noch mehr? und leidet 50) das  
Unrecht. 51)
- Wie beweiset Petrus dieses? v. 20. Denn was ist  
das für ein Ruhm,  
52)

D 4

Was

45) Die so gleich mit Schelten und Schlägen ihren Dienstboten begegnen. 46) ein Beweis der Gnade in euch. 47) um ihn nicht zu beleidigen. 48) schwere Arbeit, Schelten, Schläge etc. 49) mit Geduld und Sanftmuth. 50) mit Gelassenheit, ohne sich wider seine Herrschaft aufzulehnen. 51) unverdienter Weise. 52) vor Gott und Menschen, vielmehr wäre es Schande.

v. 18. Es ist wol unter den Christen vor Gott kein Unterschied, doch aber in dieser Welt 1 Cor. 7, 22. Die Herren sind nicht gleich, einige sind gütige, andere wunderliche Köpfe. Dienstboten haben bisweilen böse, bisweilen gute Herrschaften zur Prüfung oder Züchtigung 1 Mos. 31, 12.

v. 19. Wenn das Gefinde der Herrschaft entgegen bellet, pochet, schnarchet, das zeigt, daß es noch unbekehrt sey Tit. 2, 9.

Was wäre kein Ruhm? so ihr um Mißthat willen 53) Streiche leidet?  
 Was ist aber Gnade bey aber wenn ihr um Wohlthat willen 54) leidet und duldet,  
 Was ist das, wenn ihr um das ist Gnade bey Wohlthat leidet? Gott. 55)

Welche Lebens-Pflicht haben wir? Die Pflichten der Knechte und Mägde v. 18.  
 Welches ist ihr Fundament? Weil die Herrschaften Gottes Bild an sich tragen, dem Gesinde an Eltern statt sind 2 Kön. 5, 13. und von Herrschaften Nutzen hat.  
 Welches sind die Pflichten? Gottesfurcht Eph. 6, 5. Ehre 1 Tim. 6, 1. 2. Gehorsam Tit. 2, 9. Treue und Fleiß Tit. 2, 10. Geduld und Sanftmuth 1 Petr. 2, 18. 19.  
 Welches ist der Nutz? Die Diensthofen sind Gott angenehm 1 Cor. 7, 22. sie haben ein gutes Gewissen, werden reichlich von Gott belohnet werden Eph. 6, 8.  
 Welches sind die Mittel? Das Wort Gottes, das Gebet, die Betrachtung Gottes Befehls, Drohung und Verheißung Col 3, 24. 25. Eph. 6, 8.

Welche

53) Wegen Ungehorsam, Untreu etc. 54) indem ihr alle gute Treue erweist. 55) das ist euer Ruhm vor Gott, gefällt ihm und wirds belohnen.

v. 20. Gutes thun und Böses leiden, ist allen wahren Christen gemein Ps. 109, 4, 5. Wie die Züchtigung um Uebelthat zur Schande, also gereicht das unschuldige und geduldige Leiden zur Ehre vor Gott und Menschen 1 Petr. 4, 15, 16.